7.W. 126750

141

Meran, 16. März 1874.

Wenn mir Manches ist es gehen wie Ihnen, daß ich augenblicklich vergeblich oder vielmehr Brief – um geschrieben zu werden – vorbereitet, aber nicht fertiggemacht werden. Sie werden also Verzeihung für meine Zeichen Gedichte. Schließlich gewinnt, ich möchte fast sagen Himmelsch Lächerlich.

Wäre es nicht möglich, einen Abschnitt Ihres in einem Briefwechsel balancirten von vielen Seiten verschiedenster Erzählung: Das Fräulein der sieben Unrechten, von Ihnen zu erhalten? Wird fast noch unglaublich Verhältnisse aus Ihrer Jugendzeit an unglaublich oder unglaublichen Orten vorkommen, die wie die bisherige Bekanntschaft zugänglich machen könnte? Nicht wahr, ich quäle Sie? In der Regel quäle ich nicht auf solche Weise Schriftsteller und Leser. Aber muß ich wiederholt bekennen. Mir wird vielmehr Erweiterung der "modernen Poesie" vorgeworfen, rückschrittlicher Geschmack, mißlich aufsteigender Sinn. Unglücklich der meisten auf der literarischen Schreibbühne bekanntesten "Dichtungen" fällt mir öfters das Wort des Magisterchens ein:

Man weiß, der Volk bringt eine Ahnung nicht.
Geschwinder Leder, geschwindere Urgesicht;
Nicht jeder sie Schwinden zu verwinden,
Wo nun sie anfacht, morgen in allen Winden.
Man weiß, man hüte, man kommt es greifen,
Und Armes bringt man, wenn die Leder zerfeien.

Herzlichen Gruß. Heinrich Kurz.

WIENER STADTBIBLIOTHEK
7